

Johann Friedrich Fasch (1688-1758)

Ouverture

Ouverture - Air - Bourrée 1 - Bourrée 2 - Air Andante - Aria - Passepied

Luigi Cherubini (1760-1842)

Zwei Sonaten für Waldhorn und Streichorchester

Larghetto - Largo

Georg Philipp Telemann (1681-1767)

Wassermusik - Hamburger Ebb' und Fluth

Ouverture - Sarabande - Bourrée - Loure - Gavotte - Harlequinade - Menuett -
Gigue - Canarie

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

Hornkonzert D-Dur KV 412

Allegro - (Rondo) Allegro

Johann Friedrich Fasch (1688-1758) ist noch immer ein Geheimtipp. Erstaunlich, denn zu Lebzeiten wurde er ähnlich hoch gehandelt wie Johann Sebastian Bach. Heute zählt man ihn zu den bedeutendsten Instrumentalkomponisten der Bach-Zeit. Er war Sängerknabe bei den Thomanern in Leipzig unter Thomaskantor Johann Kuhnau. Seine ersten Opern schrieb er bereits 1711 und 1712 für das Naumburger Opernhaus, wo er auch als Geiger im Orchester spielte. 1714 kam er zum Kompositionsstudium nach Darmstadt zu Christoph Graupner. Von 1715 bis 1719 war er Kammerschreiber in Gera, von 1719 bis 1721 Stadtschreiber und Organist in Greiz (Thüringen), danach ging er für kurze Zeit als Kapellmeister des Grafen Morzin nach Prag. 1722 wurde er Hofkapellmeister in Zerbst (Sachsen Anhalt), wo er bis zum Ende seines Lebens blieb. Er starb am 5. Dezember 1758. Zahlreiche seiner Werke bevorzugen Bläserbesetzungen und sind bis heute erhalten: u.a. 82 Ouvertüren-Suiten, 67 Konzerte, 32 Sonaten sowie 19 Sinfonien. Fasch war fasziniert von den Orchestersuiten seines Freundes Georg Philipp Telemann und schreibt ihm: „Bey dieser Gelegenheit kann ich nicht umhin, es öffentlich zu bekennen, dass ich aus meines geehrtest- und geliebtesten Freundes, des Herrn Capellmeister Telemanns schönen Arbeit damahlen meist alles erlernete, indem ich solche mir, besonders bey den Ouverturen, beständig zum Muster nahm“.

Luigi Cherubini wurde 1760 in Florenz geboren. Nach erstem Musikunterricht bei seinem Vater studierte er ab 1778 Komposition in Venedig und Mailand. Nach einem Aufenthalt in London, wo er die Werke Händels kennen lernte, übersiedelte er im Jahr 1787 nach Paris und wurde Inspektor der Königlichen Musikschule. Aus Wien bekam er 1805 einen Kompositionsauftrag und machte die Bekanntschaft mit Joseph Haydn und Ludwig van Beethoven, für dessen Werke er sich später in Frankreich einsetzte. Im gleichen Jahr belagerte Napoleon Wien und Cherubini wurde mit der Leitung der Hofkonzerte beauftragt. 1816 erhielt

Cherubini eine Anstellung als Kompositionsprofessor und übernahm bis kurz vor seinem Tod 1842 die Leitung des Pariser Konservatoriums. Er komponierte Messen, Opern, Sinfonien, Kammermusik. Aus dem Jahre 1802 stammen die zwei Sonaten für Waldhorn und Streichorchester. Beethoven betrachtete Cherubini als einen der grössten dramatischen Komponisten seiner Zeit.

Georg Philipp Telemann wurde 1681 in Magdeburg geboren und gehört mit Bach und Händel zu den berühmtesten Barockkomponisten. Bereits mit 10 Jahren beherrschte er diverse Instrumente und begann zu komponieren, dies in kreativer Auseinandersetzung mit Kompositionen seiner Zeit. 1701 ging Telemann nach Leipzig und studierte Rechtswissenschaften. Daneben bildete er sich durch Selbststudium in Musik weiter und komponierte Opern und Kirchenmusik, die grossen Anklang fanden. Gleichzeitig gründete er ein Amateurochester, das „Collegium Musicum“ zusammen mit J. G. Kuhnau, dem Vorgänger von Thomaskantor J. S. Bach. Erste Kompositionserfolge hatte er in Leipzig, wo er Opernaufführungen leitete und zum Musikdirektor der damaligen Universitätskirche aufstieg. Nach einigen Anstellungen an den Höfen von Sorau und Eisenach wurde Telemann 1712 in Frankfurt am Main zum städtischen Musikdirektor und Kapellmeister zweier Kirchen ernannt, daneben begann er mit der Veröffentlichung seiner Werke im Selbstverlag. 1721 wurde er zum „Cantor Johannei und Director Musices“ der Stadt Hamburg, einem der angesehensten musikalischen Ämter Deutschlands berufen, das er erfolgreich und mit grossem Einsatz bis kurz vor seinem Tode ausübte. Im Alter von 86 Jahren starb Telemann an den Folgen einer Lungenentzündung. Sein Nachfolger im Amt wurde sein Patensohn Carl Philipp Emanuel Bach. Mit über 3600 verzeichneten Werken ist Telemann einer der produktivsten Komponisten der Musikgeschichte.

Die Wassermusik von Georg Philipp Telemann – mit dem Beinamen Hamburger Ebb' und Fluth ist eine Ouvertüren-Suite (auch Ouvertüren genannt) bestehend aus Tanzsätzen und Charakterstücken. Sie wurde im Jahr 1723 aus Anlass der Feierlichkeiten zum hundertjährigen Bestehen der Hamburgischen Admiralität aufgeführt. In einem festlich geschmückten Saal versammelten sich alle Honoratioren, die für den Schiffs- und Zollverkehr im Hafen verantwortlich waren. Telemann hatte den genialen Einfall, das Wasser akustisch in den Festsaal zu holen. Auffallend am Werk ist die Tonmalerei in der Einleitung der Ouvertüre, die durch lang liegende Töne der Oberstimme die ruhige See nachbildet. Die neun Tänze der Suite entrollen vor dem Hörer ein mythologisches Panorama des nassen Elements. Antike Meeresgottheiten haben sich in die Elbmündung verirrt und erzählen ihre Liebesabenteuer. Die Elbphilharmonie hätte es ohne Telemann wahrscheinlich nie gegeben. Er war es, der mit seinen wundervollen Orchestersuiten den philharmonischen Klang nach Hamburg brachte.

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791) schrieb die vier Horn Konzerte zwischen 1781 und 1791 als freischaffender Komponist in Wien. Der Adressat von Mozarts Hornkonzerten war ein alter Salzburger Bekannter: Johann Leitgeb. Nicht nur mit Vater Leopold Mozart, sondern auch mit dessen Sohn Wolfgang Amadeus verband ihn eine enge Freundschaft. Das Konzert KV 412, im Jahr 1791 komponiert, wurde von Mozart nicht datiert. Das Werk ist ein Fragment und besteht nur aus zwei Sätzen, der Mittelsatz fehlt. Der Kopfsatz stammt unzweifelhaft von Mozart und der zweite Satz ist wahrscheinlich der Ausarbeitung Süßmayrs, der auch das Requiem vollendete hat.

Das Streichorchester Dietikon wurde im Jahr 2012 gegründet. Das Ziel ist, einen kulturellen Beitrag im Bereich klassischer Musik zu leisten. Jungen hochtalentierten Musikern stellt das Streichorchester eine Plattform für solistische Auftritte zur Verfügung, die im Limmattal einzigartig ist. Seit 2013 konnten an den Konzertreihen schon elf Jungtalente auftreten. Das Orchester spielt unter folgender Besetzung: 12 Violinen, 5 Bratschen, 5 Celli und ein Kontrabass. Die Konzertmeisterin und die Stimmführerin der Celli sind Berufsmusikerinnen und helfen mit das Niveau des des Orchesters stetig zu verbessern. Zudem wird das Streichorchester durch professionell Musiker bei Bedarf verstärkt. Bläser werden je nach Bedarf als Zuzüger eingesetzt. Jährlich werden zwei Programme mit vorzugsweise jungen Solisten einstudiert. Musiziert wird unter der **Leitung von Günther Stückle**. Er studierte an der staatlichen Hochschule für Musik in Freiburg in Breisgau und legte das Staatsexamen für das höhere Lehramt und die künstlerische Reifeprüfung für Violine ab. An der Albert-Ludwig Universität studierte er Musikwissenschaft, Kunstgeschichte und Philosophie. Als langjähriger Violinist im Zürcher Kammerorchester ZKO besitzt er ein grosses Wissen und viel Erfahrung. Er tritt als Solist, Kammermusiker und Dirigent verschiedener Chöre und Orchester im In- und Ausland auf.

Emanuel Pestalozzi (*1999) ist in Dietikon aufgewachsen. Mit 9 Jahren erhielt er seinen ersten Hornunterricht bei Thomas Zimmermann. Zwei Jahre später trat er der Stadtjugendmusik bei, wo er 2012 zum ersten Mal als Solist auftreten durfte. Im Sommer 2018 bestand er die Matura an der Kantonsschule Limmattal, wo er auch Instrumentalunterricht bei Hans-Ulrich Wopmann erhielt. Anschliessend absolvierte er die Musik-Rekrutenschule. Zur Zeit spielt er in der Stadtmusik Bremgarten und im Universitätsorchester Polyphonia.

Vielen Dank für die finanzielle Unterstützung: Baumann Hans Dietikon, Burtscher Rochus Dietikon, Fasnacht Heidi Bonstetten, Frapolli Elio Bergdietikon, Frehsner Rosmarie Dietikon, Heckmann Marianne Schlieren, Hummel Druckerei Dietikon, Kaiser Michaela Uitikon, Kiwic Anton Dietikon, Müller Heidi Unterengstringen, Mittaz Germain Dietikon, Siegrist Reto Dietikon, Slezak Günther Dietikon, Staubli Walter Dietikon, Trottmann Walter Urdorf, Ursprung Heinz Dietikon, Veccelio Ruth Geroldswil, Stadt Dietikon.

Helfen Sie mit, das Streichorchester finanziell zu unterstützen. Mit Ihrer Spende können wir unsere Projekte verwirklichen und das Fortbestehen des Streichorchesters sichern:

Streichorchester Dietikon

CH47 8066 6000 0030 4924 8

Raiffeisenbank an der Limmat 8953 Dietikon

Spielen Sie ein Streichinstrument? Musizieren Sie bei uns mit, wir freuen uns auf Sie.

Nähere Angaben bei Christa Jordi,

Lättenstrasse 8, 8953 Dietikon, Tel. 044 740 12 44

steichoesterdietikon@gmx.ch

www.streichorchesterdietikon.ch

Nächste Konzerte 20. September und 27. September 2020

Konzert Streichorchester Dietikon

Barock-Waldhorn-Klassik



Solist Emanuel Pestalozzi Horn
Dirigent Günther Stückle

Sonntag, 23. Februar 2020, 17 Uhr
Katholische Kirche Berikon

Sonntag, 01. März 2020, 17 Uhr
Reformierte Kirche Dietikon

Johann Friedrich Fasch, Ouvertüre
Luigi Cherubini, Sonaten für Waldhorn und Streichorchester
Georg Philipp Telemann, Wassermusik
Wolfgang Amadeus Mozart, Hornkonzert KV 412

Eintritt frei. Um die hohen Unkosten zu decken, bitten wir um eine grosszügige Kollekte.